Die Mechanik fester Körper. Lehrbuch in elementarer Darstellung für höhere technische Fachschulen und zum Selbstunterricht nebst einer Sammlung von 250 aufgelösten Beispielen, von Ingenieur Ernst Blau, Hannover, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung, 1905, 263 Seiten.

Dieses Buch ist für den angehenden Techniker bestimmt und dementsprechend waren bei der Auswahl des Stoffes und der Anwendungen praktische Gesichtspunkte maßgebend. So enthält der Abschnitt Phoronomie eine Ableitung der Gesetze des Kurbeltriebes, welche im Abschnitt Dynamik bei der Behandlung des Beschleunigungsdruckes und der Schwungradberechnung angewendet werden. Der Abschnitt Statik bringt unter anderem rechnerische und graphische Methoden zur Bestimmung der Spannungen in Fachwerkträgern etc. Höhere Mathematik wird überall vermieden, was allerdings den unvermeidlichen Übelstand etwas weitschweifiger Rechnungen mit sich bringt, wie bei der Bestimmung von Schwerpunkten und Trägheitsmomenten. Die Elastizitätslehre ist nicht aufgenommen worden, wohl aber die Reibung und der vollkommen und unvollkommen elastische Stoß. Der Anhang gibt eine Zusammenstellung der abgeleiteten Formeln und der technischen und absoluten Maßeinheiten inklusive der elektromagnetischen. *K. Prz.*

Wilda, Diagramm- und Flächenmesser. Vollständiger Ersatz für das Planimeter zum schnellen und genauen Ausmessen beliebig begrenzter Flächen, Dampfdiagramme u. s. w. Mit Gebrauchsanweisung. Hannover, Gebrüder Jänecke. Preis 2 Mark.

Die Meßvorrichtung besteht aus einer rechteckigen, 18,5 cm hohen und 12 cm breiten durchsichtigen Zelluloidtafel mit einem auf der unteren Seite angebrachten Teilungsnetze. Dieses wird von 39, in Abständen von je 0,25 cm voneinander parallel zum Höhenrande und von 71 im Abstände von je 0,2 cm voneinander parallel zum Breitenrande gezogenen Geraden gebildet. Bei den ersteren ist jede zweite, bei den letzteren, von der untersten abgesehen, jede fünfte Parallele dicker angezogen. Die Breitenzählung läuft unten und oben bloß bei den dicker angezogenen Geraden von 1 bis 19, die Höhenzählung jedoch an sämtlichen Breitenparallelen von unten nach oben, und zwar links von 0 mit 0,1 bis 7 und rechts von 0 mit 0,2 bis 14.

Jede der dicker ausgezogenen 19 Geraden kann als Mittellinie eines von den benachbarten zwei Parallelen begrenzten rechteckigen Flächenstreifens von 0,5 cm Breite angesehen werden. Der Abschnitt eines Streifens von der Länge l cm hat demnach den Flächeninhalt $\frac{1}{2} l$ cm² und diesen erhalten wir sofort, wenn wir am linken Rande die dort bloß zur Hälfte angegebene Längenzahl des zugehörigen Mittellinienabschnittes ablesen.

Legt man nun die Tafel so auf die auszumessende Fläche, daß sie der Breite nach von der ersten und von einer anderen, dünner ausgezogenen Höhenlinie eingeschlossen erscheint, so wird sie zugleich in Streifen zerlegt, deren Inhalte nach entsprechender Verschiebung der Tafel längs eines links angelegten Lineals durch die zugehörigen linken Ablesungen leicht gefunden werden kann. Die Summe dieser Ablesungen gibt dann den gesuchten Flächeninhalt in cm². Man kann aber auch den Inhalt mehrerer oder in manchen